

Humboldt-Pinguine

Spheniscus humboldti

Verbreitung: Westküste Südamerikas, v.a. Inseln vor der peruanischen Küste,
(Pinguine kommen ausschließlich auf der Südhalbkugel vor. Sie leben nicht nur an den Küsten der Antarktis sondern auch in den gemäßigten Zonen bis zum Äquator.)

Lebensraum: Felsenküsten, Sand- und Wüstenküsten, kalte Meeresströmungen

Systematische Einordnung: Pinguine bilden eine eigenständige, verwandtschaftlich isolierte Vogelordnung mit 18 Arten.

Größe: Länge etwa 65 cm von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze,
Gewicht stark schwankend im Jahresverlauf, durchschnittlich 4 kg,

Lebenserwartung: 15 –25 Jahre

Lebensweise: Pinguine sind vollkommen an das Leben im Wasser angepasst. Der Nahrungserwerb erfolgt ausschließlich im Meer, sie brüten und mausern aber an Land.

Sozialform: Pinguine sind gesellige Vögel, die in großen Kolonien brüten.
Sie leben mindestens eine Brutsaison in fester Paarbindung.

Körperbau: Körper stromlinienförmig,
Die Beine sind weit hinten am Körper angesetzt, so dass Pinguine an Land aufrecht gehen.
Die Flügel sind zu Flossen umgewandelt.
Die Knochen sind schwer und ohne innere Hohlräume. Dadurch liegen Pinguine beim Schwimmen tiefer im Wasser als beispielsweise Enten.

Färbung: Die an Land auffällige Schwarzweißfärbung dient der Tarnung im Wasser. Sowohl beim Blick in die dunkle Tiefe wie auch gegen den hellen Himmel sind die Pinguine nur schwer zu erkennen.

Kälteschutz: Federkleid und Fettpolster bilden einen guten Kälteschutz. Die kurzen Federn besitzen am unteren Ende einen Daunenteil. Die Federspitzen überdecken sich dachziegelartig und ergeben eine glatte, wasserdichte Oberfläche. Die Luftschicht zwischen den Daunen und das Fettpolster unter der Haut schützen vor Wärmeverlust auch bei langem Aufenthalt im kalten Wasser.

Mauser: Die Mauser erfolgt an Land und dauert etwa drei Wochen. Alle Federn werden gleichzeitig gewechselt. Die alten Federn werden von den neuen herausgedrückt, so dass die Haut nie völlig nackt ist.
Da Pinguine während dieser Zeit nicht ins Wasser gehen, nehmen sie keine Nahrung zu sich.

Nahrung: kleine Fische, Krebse, Tintenfische

